

Das »Siegel der Propheten« (Sure 33,40)

Die Frage nach der Abgeschlossenheit der Prophetie im Hinblick auf den christlich-islamischen Dialog

Isabel Lang

Propheten spielen in den monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam, aber auch in anderen Religionen eine zentrale Rolle. Sie haben unterschiedliche Funktionen als Offenbarungsübermittler, Mahner, Warner etc. Die Definition der Begriffe Prophet bzw. Prophetie und die eng damit verbundene Frage, wer aus der Sicht einer Religion zum Kreis der Propheten gehört, berührt die zentralen theologischen Überzeugungen der jeweiligen Glaubensgemeinschaft. Dies ist gerade dann der Fall, wenn es um die Frage nach der Abgeschlossenheit von Prophetie geht. Können Christen z. B. Muhammad als einen Propheten anerkennen? Gibt es im Islam Prophetie nach Muhammad oder ist die Prophetie mit ihm abgeschlossen?

Die zentrale Formulierung, um welche die Frage nach der Abgeschlossenheit der Prophetie im Islam kreist, ist der Ausdruck vom »Siegel der Propheten« (im arabischen Text des Korans: *ḥātam an-nabīyīn*), als das Muhammad in Sure 33,40 bezeichnet wird. In der Übersetzung von Rudi Paret lautet diese Stelle folgendermaßen: »Mohammed ist nicht der Vater von (irgend)einem eurer Männer (auch wenn dieser sein Nennsohn ist). Er ist vielmehr der Gesandte Gottes und das Siegel der Propheten (d. h. der Beglaubiger der früheren Propheten, oder der letzte der Propheten). Gott weiß über alles Bescheid.«¹ Wie anhand dieser Übersetzung(en) bereits exemplarisch deutlich wird, könnte der Ausdruck *ḥātam an-nabīyīn* mit »Beglaubiger der früheren Propheten« oder »der Letzte der Propheten« übersetzt werden, was ganz unterschiedliche Interpretationen dieser Textstelle zulassen würde. Sure 33,40 ist der Ausgangspunkt

1 Rudi Paret, Der Koran, Stuttgart ⁹2004.

für unsere Betrachtung der Frage nach der Abgeschlossenheit der Prophetie im Islam.

Bevor wir uns aber dieser Frage genauer widmen können und den unterschiedlichen Sichtweisen auf Prophetie und prophetische Gestalten, ist zu klären, was im Koran eigentlich unter einem Propheten verstanden wird, um dieses Phänomen näher zu definieren. Für welche Gruppe von Personen genau war Muhammad »das Siegel«, d. h. wer ist aus der Sicht des Korans ein Prophet und welche Merkmale charakterisieren ihn?

1. Prophetie und Prophetieverständnis im Koran und das Verhältnis zu anderen prophetischen Traditionen in Judentum und Christentum

Im Koran gibt es zunächst zwei Bezeichnungen für prophetische Gestalten: *rasūl* bzw. *mursal* und *nabī*. *Nabī* kann dabei wortwörtlich mit »Prophet«, der Begriff *rasūl* mit »Gesandter« übersetzt werden. Der Terminus *rasūl* wird dabei wesentlich häufiger verwendet als *nabī*. Allerdings werden die beiden Begriffe teilweise auf dieselben Personen angewandt.² Mose wird z. B. als Gesandter und Prophet bezeichnet (Sure 19,51), ebenso Ismael (19,54) und natürlich Muhammad (7,157).³ Dabei erhalten jedoch nicht alle Personen, die mit *nabī* bezeichnet werden, auch den Titel *rasūl* und umgekehrt.⁴ Es gibt verschiedene Theorien, worin sich die beiden Begriffe, *nabī* und *rasūl*, unterscheiden. Rubin stellt z. B. in Bezug auf Sure 22,52 unterschiedliche Unterscheidungsmöglichkeiten dar, ein *rasūl* habe ein Buch gebracht und ein *nabī* nicht, oder dass ein *rasūl* eine neue Scharia einführt und der *nabī* eine alte fortführt bzw. dass ein *rasūl* eine Botschaft von einem Engel erhalten hat und ein *nabī* nur in Träumen Offenbarungen erhält.⁵ Wensinck zeigt auf, dass im Koran die Begriffe *nabī* und *rasūl* oft austauschbar verwendet werden, aber man könne nicht sagen, dass sie Synonyme seien, und erst später im Islam Unterschiede gemacht wurden. Gott habe einen *rasūl* zu einer *umma* gesandt, welcher diese auch repräsentiere. Am Tag der Auferstehung

2 Vgl. Uri Rubin, Art. Prophets and Prophethood, in: Encyclopaedia of the Qurʾān, Bd. 4, 289–307, 289.

3 Vgl. ebd. 290.

4 Vgl. Willem A. Bijlerveld, A prophet and more than a prophet? Some observations on the Qurʾānic use of the terms »prophet« and »apostle«, in: The Muslim World 59 (1969), 1–28, 17.

5 Vgl. Rubin, Art. Prophets (s. Anm. 1), 289.